Wer wir sind?
Und was können wir gemeinsam tun?

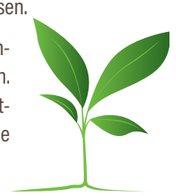
Wir sind ein Kreis von Bürgerinnen und Bürgern, die nicht untätig zusehen wollen, wie unser Klima zugrunde geht. Dank langjähriger Kontakte zu Entwicklungshilfswerken in tropischen Ländern verfügen wir über ausgezeichnete Beziehungen zu Partnern, die Aufforstungen umsetzen. Die Kosten der Aufforstungen belaufen sich je nach Standort auf rund 3.000 bis 5.000 Euro pro Hektar. Die Kostenunterschiede beruhen u.a. auf Transportkosten (je nach

Abgeschiedenheit der Aufforstungsflächen), auf unterschiedlichen Lebenshaltungskosten in den jeweiligen Ländern oder auch auf Qualitätsvorgaben der Regierungen (z.B. vorgeschriebene Einschaltung von Forstbehörden). Das Geld schließt die Pflanzmaßnahmen und den Schutz und die Pflege der Neuanpflanzungen mit ein. Pro Hektar werden bis zu 1.000 Bäume gepflanzt, zum Teil in Mischkultur mit Pflanzen zur Ernährungssicherung. Jeder Baum entnimmt der Luft im Laufe von 25 Jahren immerhin rund 300 Kilogramm des Treibhausgases CO_2.

Die Partner in den betreffenden Ländern sind alle staatlich anerkannte und renommierte Nicht-Regierungsorganisationen, die in der Regel auch von anderen internationalen Hilfswerken unterstützt werden. Sie geben für die aufgeforsteten Flächen die GPS Koordinaten bekannt und stellen regelmäßig Bilder der Aufforstungsflächen zur Verfügung, so dass für alle Interessierten Wachstumserfolge leicht erkennbar sind.

Wir bitten nicht nur um Spenden, sondern bieten Ihnen die Möglichkeit, gegen einen von Ihnen frei zu bestimmenden Betrag in den o.g. Ländern Bäume pflanzen und deren Wachstum für mindestens 25 Jahre sicherstellen zu lassen. Als gemeinnütziger Verein werden wir Ihnen ab einem Betrag von EUR 100.- eine Spendenbescheinigung zukommen lassen.

Über unsere Homepage www.klimaschutz-aufforstung.de können Sie Ihren finanziellen Beitrag leisten oder Mitglied in unserem Verein werden. Auch finden sich dort die GPS Koordinaten und das Bildmaterial der Partner. Sollten Sie Fragen haben oder uns kontaktieren wollen, nutzen Sie bitte unsere Email-Adresse: klimaschutz-aufforstung@posteo.de.



CO_2 Vergleichstabelle

Zum Vergleich hier einige Beispiele für CO_2-Emissionen (Kohlendioxid-Äquivalente):

- Flug Frankfurt – Dominikanische Republik und zurück: knapp fünf Tonnen CO_2 pro Passagier
- Beispielauto mit 7,5 Litern Benzinverbrauch auf 100 km und einer Jahreslaufleistung von 15 000 km: 2,59 Tonnen CO_2 pro Jahr
- Durchschnittskonsum von Lebensmitteln in Deutschland: 500 Kilogramm pro Person und Jahr, entspricht 2,1 Tonnen CO_2. Bei Verzicht auf Fleisch und geringerem Konsum von Milchprodukten kann dieser Wert halbiert werden.

Kontakt

Für weitere Informationen erreichen Sie uns wie folgt:

Klimaschutz durch Aufforstung e.V.

E-Mail	klimaschutz-aufforstung@posteo.de
Internet	www.klimaschutz-aufforstung.de
Bankverbindung	Sparkasse Schwäbisch Hall Crailsheim, IBAN: DE04 6225 0030 0002 2581 11 BIC SOLADES1SHA
Vorstand	Gisela Bohn, Peter Rottach, Werner Schweizer

www.klimaschutz-aufforstung.de

Klimaschutz durch AUFFORSTUNG e.V.

Sind auch Sie besorgt wegen des Klimawandels?
Wollen Sie das Klima schützen?

Falls ja, dann haben wir einen Vorschlag für Sie!

Worum es geht...

Artensterben, Hitzewellen, Dürre oder Überschwemmungen: Den Klimawandel spüren mittlerweile auch wir in Deutschland. Im Gegensatz zu uns bedroht er schon heute in vielen Ländern der Tropen und Subtropen das Überleben der Menschen. Viele Inselbewohner im Pazifik beispielsweise verlassen bereits ihre Heimat und suchen eine neue, sichere Bleibe. Es ist nicht hinzunehmen, dass aufgrund unseres Konsums in den reichen Ländern Menschen anderswo ihre Heimat verlassen müssen, weil ihre Lebensgrundlagen zerstört werden. Ohne drastisch reduzierten Ausstoß von Treibhausgasen kann wirksamer Klimaschutz nicht erzielt werden. Um die weitere Erderwärmung unter 2 Grad zu halten und damit unvorstellbare Risiken für die Weltbevölkerung zu vermeiden, müssen die Treibhausgasemissionen gemäß dem UN-Übereinkommen von Paris im Jahr 2015 weltweit bis zum Jahr 2030 halbiert und bis zum Jahr 2050 auf fast Null reduziert werden.

Klimaschutz durch Aufforstung

Gegenwärtig beträgt der durchschnittliche jährliche pro Kopf-Kohlendioxidausstoß in Deutschland rund 9,8 Tonnen (aus: Agenda 21-Treffpunkt). Klimaschutz heißt deshalb auch für uns Bürgerinnen und Bürger, dass wir alle den Ausstoß an Treibhausgasen innerhalb weniger Jahre um 50% verringern müssen. Im Klartext bedeutet das, weitgehend auf Auto oder Flugzeug zu verzichten, weniger Fleisch und überwiegend pflanzliche Lebensmittel aus der Umgebung zu verzehren sowie in gut isolierten Wohnungen die Heizung herunterzudrehen. An dieser – das heißt an unserer persönlichen - Konsumschraube zu drehen, daran führt kein Weg vorbei!

Wir können und sollten aber noch mehr tun. Aufgrund der Langsamkeit politischer Entscheidungen zugunsten des Klimaschutzes muss CO_2 der Atmosphäre wieder entnommen werden. Ein bewährtes Mittel dafür sind Aufforstungen – und die können wir fördern!

Trotz, oder gerade wegen düsterer Prognosen für das Weltklima:

Bäume pflanzen!

Bäume nehmen über ihr Blattwerk das Treibhausgas Kohlendioxid aus der Luft auf. Den darin enthaltenen Kohlenstoff speichern sie als Holz, während sie gleichzeitig Sauerstoff wieder an die Luft abgeben. Sie reinigen praktisch die Luft, reichern sie mit dem lebensnotwendigen Sauerstoff an und liefern gleichzeitig dem Menschen wichtige ökonomische Ressourcen. Darüber hinaus können gut gemachte Aufforstungen Bodenschutz und Artenreichtum garantieren.

Ein hundertjähriger Baum in Mitteleuropa hat im Lauf seines Wachstums ca 1,2 Tonnen CO_2 aufgenommen und im Stamm- und Astholz als Kohlenstoff gespeichert (aus: CO_2 online). Für die Tropen werden in der Literatur höhere jährliche Wachstumsraten im Vergleich zu den gemäßigten Breiten (WWF 2009) angegeben. Bei ca. 800 bis 1000 Bäumen pro Hektar Tropenwald und einer Umtriebszeit von 60 Jahren können pro Jahr rund 10 Tonnen CO_2 absorbiert werden.

Unser Ziel

Aufforstungen in den Tropen und Subtropen ermöglichen.

Unser Ziel ist es, weltweit an geeigneten Standorten Aufforstungsmaßnahmen zu fördern. Am ehesten finden sich geeignete Flächen in den sog. Entwicklungsländern, wo Bäume neben den Klimawirkungen langfristig auch armutsmindernde Effekte erzielen können. Die von uns geförderten Projekte müssen folgenden Kriterien genügen:

- Verwendung von überwiegend heimischen Baumarten
- Vermeidung von Monokulturen, mindestens fünf verschiedene Baumarten in jedem Forst
- Aufforstungen nur auf sog. Ödland (geringe bis keine relevante Nutzung durch die Bevölkerung), keine Rodung von existierenden Wäldern oder ökologisch/ökonomisch bedeutsamer Landstriche
- Beteiligung der lokalen Bevölkerung, auch durch finanzielle Anreize wie Mischung der Baumarten mit Nutzpflanzen, die bis zum Kronenschluss Erträge abwerfen (z.B. Kaffee)
- Absprachen und Genehmigungen durch die örtlichen Forstbehörden
- Langfristige Nutzungsverträge mit den Grundbesitzern (bis 25 Jahre)

Kleinbauernorganisationen, Umweltorganisationen und kirchliche Entwicklungseinrichtungen in Indonesien, Äthiopien, Guatemala und Indien haben sich bereiterklärt, von uns geförderte Aufforstungen zu den o.g. Kriterien durchzuführen und zu betreuen.